

Hörspiel-Schwerpunkte

1987

China spielte eine besondere Rolle im Hörspielangebot des SR. Mit in diesem Angebot: »Sabeth« von Günter Eich, Jahrgang 1907. Eich gewidmet war eine Retrospektive innerhalb der »Radio-Revue« auf Bayern 2 zum Jahreswechsel 1987/88.

Weitere Hörspielretrospektiven beschäftigten sich mit Christa Reinig und Natalie Sarraute (SDR) sowie dem (Film-)Regisseur Helmut Käutner (NDR). Unter anderen Gesichtspunkten zurück blickten BR, SR und SFB: Ersterer startete im September eine Reihe mit Kurzhörspielen aus den sechziger Jahren; der SR führte am Beispiel des Göttinger Appells von 1957, der Vietnam-Demonstrationen von 1967 und der Terrorismus-Hysterie von 1977 vor, wie sich Zeitgeschichte im Hörspiel spiegelt; der SFB legte besonderes Gewicht auf Hörspiele aus den fünfziger Jahren.

Mit einem auch historischen Überblick über das Hörspielschaffen in der DDR begann im Oktober der HR. Als Einstieg in seine Reihe »Schöne neue Medienwelt« wählte der SWF Bölls Klassiker »Dr. Murkes gesammeltes Schweigen« in der Fassung von Hermann Naber. Mit neun Hörspielen eröffnete der WDR im zweiten Halbjahr eine Reihe, in der versucht wird, weithin Unbekanntes vorzustellen: Stücke aus jüdischer Tradition, in jiddischer Sprache, über Themen des Judentums. Titel der Reihe: »Shalom«.